

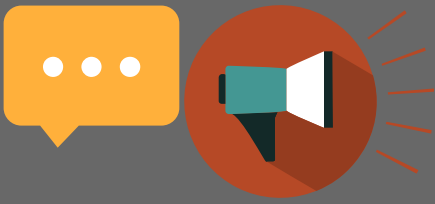


# Bloggung Guide

Bloggen im Unternehmen. Ein Einstieg in die Erstellung eines Unternehmensblogs.

# Inhalt

Vorwort	3
Blog- Welche Software benötige ich dafür?	4
This is the title of the second chapter	5
Fourth chapter is also fun	8
Is it fifth chapter already?	11
Sixth chapter	14
Seventh chapter, right here!	18
Eighth chapter for the end	19



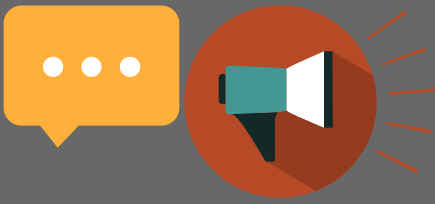
## Bloggen ist kein Tabu mehr, sollte aber Regeln haben...

Ein Blog ist ein perfektes Mittel sein Unternehmen nach außen zu tragen. Es bieten sich Beiträge an zu aktuellen Anlässen, Jubiläen oder Entwicklungen im Unternehmen. Diese lassen sich dank vielfältigen Möglichkeiten sehr leicht in soziale Netzwerke verteilen um mit einem Beitrag ein noch breiteres Publikum anzuziehen.

Zwischen all den Vorteilen, gibt es Regeln und Pflichten die es zu beachten gilt. In diesem Guide zeige ich kurz wie leicht ein Blog aufgebaut werden kann und welche Plugins den Alltag erleichtern und weise auf Pflichten hin, die ein Blog erfüllen muss um ohne Ärger betrieben zu werden.



Ein Blog fördert kann ein selbstgeschaffener Absatzkanal werden, welcher unabhängig und in Eigenregie betrieben wird.



## Blog – Welche Software benötige ich dafür?

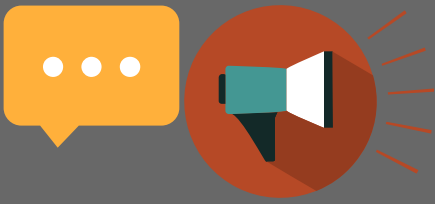
Wer nun nicht grade Web-Designer ist, steht am Anfang vor der Frage, wie realisiere ich einen Blog am besten. Software gibt es hunderte, wenn nicht gar tausende. Ich persönlich vertraue WordPress, da diese Software schnell Updates erhält und somit eine sichere Basis bildet.

Wordpress kann bei den meisten Anbietern von Webspace schnell und unkompliziert installiert werden. Sollten Probleme auftreten wenden Sie sich an den Webspace Anbieter oder an Ihren Web-Designer. Nach der Einrichtung sehen wir einen fertigen Blog, der optisch bereits ansehnlich ist. Wer dieses Layout ändern möchte findet eine Vielzahl kostenloser Vorlagen auf [Wordpress.org](https://wordpress.org). Wer etwas eigenes und auf sein Unternehmen zugeschnittenes Layout möchte, der ist auf einen Web-Designer angewiesen und beauftragt diesen mit der Erstellung eines passenden Layouts.

Nachdem ein Layout eingerichtet wurde, geht es an die Erstellung der Inhalte. Texte für die einzelnen Unterseiten und auch den Blog an sich. Der Unterschied ist schlicht und einfach. Eine Seite ist ein statischer Text und wird als einzelne Unterseite angesehen. Ein Beitrag ist ein Element des Blogs und kann nach Kategorie, Datum und vielem mehr sortiert und in einer Liste oder Übersicht angezeigt werden.

Benötigte Seiten sind ein Impressum, dies ist eine Informationsseite zum Betreiber und den Inhalten. Im Idealfall hilft hier ein Anwalt bei der Erstellung. Für kleinere Unternehmen sollte der Impressums Generator von e-recht24 reichen. Zusätzlich wird eine Datenschutzerklärung erwartet. Welche Daten erhoben werden. Geregelt sind die Voraussetzungen für die beiden Seiten in der DSGVO (Datenschutzgrundverordnung) und dem TMG (Telemedien Gesetz § 5).



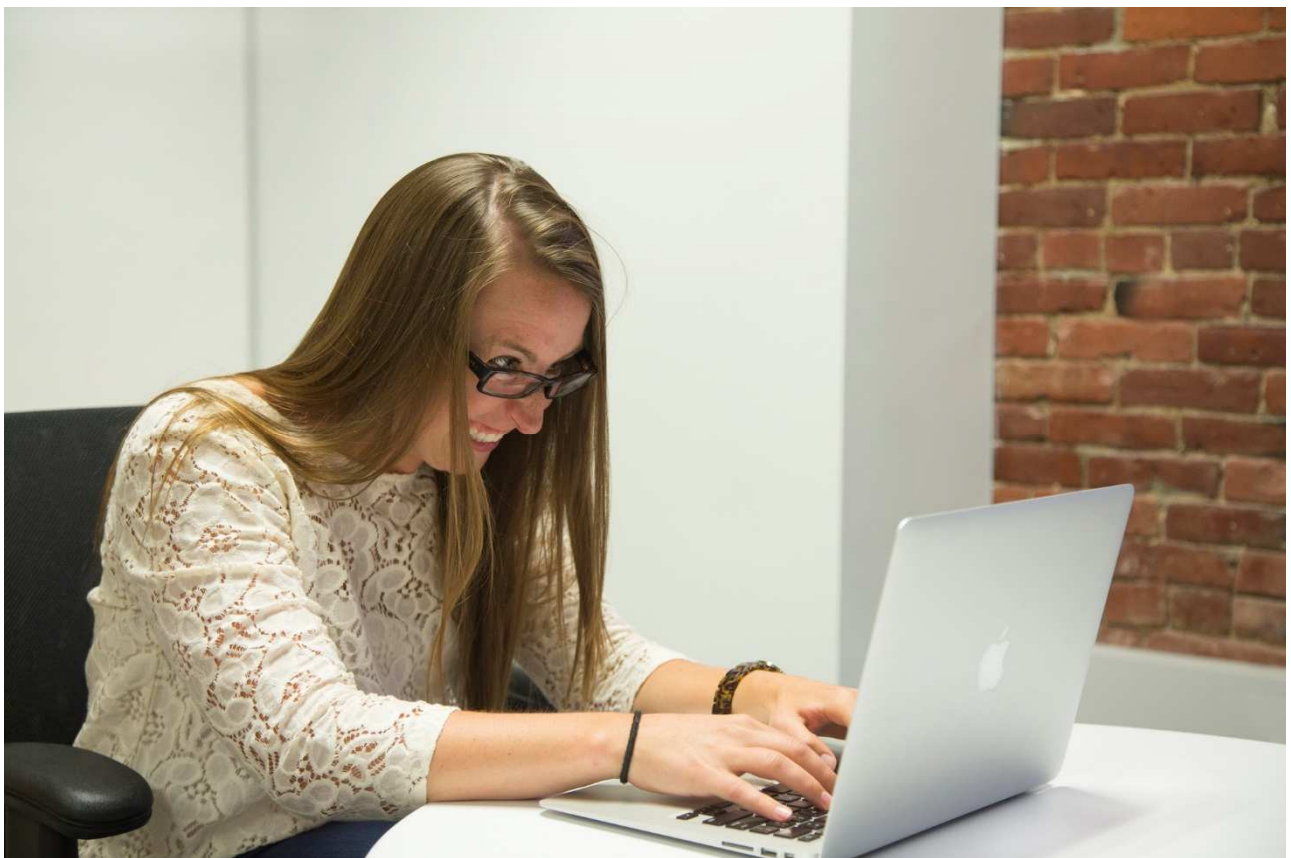


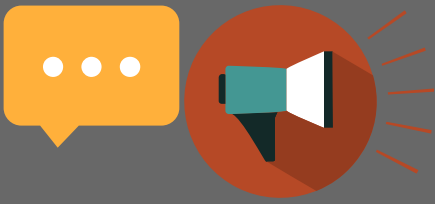
Wenn die rechtlichen Hürden genommen worden sind, möchte ich kurz noch auf das Thema Sicherheit eingehen.

Zu Beginn sollte ein Plugin namens Wordfence installiert werden, dieses stellt ein Sicherheitsnetz dar. So das die Webseite nicht so leicht gekapert werden kann. Zusätzlich sollte ein Captcha installiert werden um Bots (automatisierte Software) daran zu hindern sich zu registrieren und dann Spam zu verbreiten.

Ein weiterer Schritt ist die Einrichtung eines weiteren Administrators und den Nutzer "Admin" zu löschen. Dazu legt man als Administrator einen neuen Benutzer an und gibt diesem Administrator Berechtigungen. Danach logt sich der neue Benutzer ein und löscht das Admin Konto. Hintergrund ist, dass die Seite somit wesentlich schwerer gehackt werden kann.

Autoren sollten eigene Benutzerkonten haben, die als Redakteure laufen um zu verhindern das Passwörter und Berechtigungen in zu viele Hände geraten.





### **Autoren**

Schreiben ist etwas das sicher jeder kann, doch nicht jeder kann Werbetexte oder ansprechende Verkaufstexte. Wichtig ist das Texte lebendig sind und nicht starr. Keiner möchte steife Texte lesen, dass mochte schon in Schulzeiten niemand und wird freiwillig kein potentieller Kunde tun. Texte sollten einen Mehrwert bieten und gleichzeitig locker geschrieben sein.

### **Negative Kommentare**

Keinem gefällt es kritisiert zu werden und manchmal gibt es Tage da ist selbst der Geduldigste einfach schlecht gelaunt. Daher ist es ratsam Betreuer für den Blog nicht allein zu besetzen. Sondern mindestens zu zweit. Grund ist, wenn die Kritik doch persönlich genommen wird, dann ist ein sachlicher und ruhiger Kommentar meist sehr schwer. Die Grenze zum Unternehmen ist dann schwer zu halten, daher sollte ein zweiter dies in einem emotionalen Moment übernehmen und einem Image schaden vorbeugen, der durch eventuell emotionale Antworten entstehen könnte. Dies ist nicht zu verwechseln mit Humor. Humor ist immer gut, sollte aber stets frei von Herabwürdigungen sein.

### **Grafiken**

Der Chef fordert, dass in 5 Minuten ein Beitrag stehen soll und dieser dann in die sozialen Medien soll. Woher dann die Grafik nehmen ohne Urheberrecht zu verletzen. Hier hilft Canva.com mit Hilfe dieses Werkzeugs können schnell und einfach Grafiken erstellt und angepasst werden. Das Werkzeug ist in der Grundausstattung kostenlos nutzbar. Im Premiummodell verfügt es über mehr Layouts, aber die Grundausstattung reicht bereits meist aus.

Für das Schreiben von Blogartikeln gibt es Regeln, damit diese von Suchmaschinen besser indiziert werden können und ebenfalls die Lesbarkeit erhalten bleibt. Ein Tool welches in keinem Blog fehlen sollte ist Yoast SEO Plugin. Dieses erlaubt ein bestimmtes Keyword zu setzen für den Beitrag. Im Anschluss zeigt das Plugin wie oft das Keyword vorkommt und wo Optimierungspotential vorhanden ist.

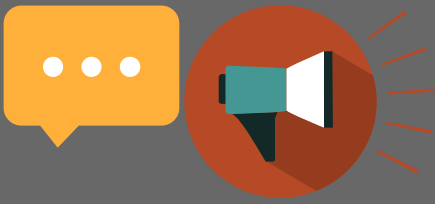
Bloggen ist etwas, dass dauerhaft gepflegt werden muss, der beste Blog bringt nichts, wenn Beiträge nur aller paar Monate erscheinen. Es ist wichtig, dass Beiträge einen Rhythmus haben, einmal pro Woche ist okay, gern kann öfter ein Beitrag gepostet werden.

Sind Beiträge vorhanden, dann ist es der Chef erstmal stolz, bis ihm einfällt, dass es schön wäre, wenn die Facebook- Seite, das Xing Profil und Twitter den Beitrag fördert. Dafür gibt es Plugins die dies automatisch teilen können. Zu Beachten ist jedoch, dass eine Feinjustierung immer angebracht ist. Sei es für den Twitter Beitrag das hinzufügen von Hashtags um ein breiteres Publikum zu erreichen oder ein angepasstes Intro für Facebook.

Im Anschluss wird ein Button betätigt und die Beiträge gehen in die Welt hinaus. Mehrfaches teilen, grade im Bereich Twitter ist empfehlenswert um in den Übersichten weiter oben gelistet zu werden. User sind nun mal nicht alle zur selben Zeit online, sondern über den Tag verteilt.

## **Was spricht für einen Blog:**

- Es ist das hausgemachte Sprachrohr des Unternehmens und bietet direkte Kommunikationsmöglichkeiten mit Kunden. Produkte, Dienstleistungen oder das Team können bewusster an das Unternehmen gebunden werden.
- Die Möglichkeiten Werbung für eigene Produkte zu machen und dies zu verteilen in soziale Netzwerke öffnet viele Absatzwege und das ganze ohne eine Abhängigkeit, da der Blog auf dem eigenen Server liegt und selbst gepflegt wird.
- Aufwände sind vorhanden, stehen aber dem Nutzen weit nach, so das ein Blog stets eine Empfehlung ist.



*Viel Spaß beim Bloggen!*

*Feedback oder Rückfragen sind jederzeit Willkommen und können direkt an [Redaktion@fc-marketing.de](mailto:Redaktion@fc-marketing.de) gesendet werden.*

*Danke Euer  
Kai Lück*